

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1 EINLEITUNG	7
1.1 Forschungsgegenstand.....	7
1.2 Forschungsstand	8
1.2.1 Die Forschung zum Chinabild in der deutschen Literatur.	8
1.2.2 Die Forschung zu Reiseberichten, Publizistik und Chinawissenschaft.....	12
1.3 Die Fragestellung	18
1.4 Die methodische Grundlage.....	19
1.5 Der Wandel des Chinesenbildes in der deutschen Literatur	22
1.5.1 Der kontakt- und transfergeschichtliche Ansatz	23
1.5.2 Der repräsentationsgeschichtliche Ansatz	29
1.5.3 Der funktionsgeschichtliche Ansatz.....	34
1.6 Über die Textanalysen: Die Arbeitsmethode und Textauswahl	36
KAPITEL 2 DIE SCHÖNE CHINESIN BEI SCHILLER ...	40
2.1 Haoh Kjöh Tschwen als Kompendium der Chinakennnisse	40
2.1.1 Die Überlieferungsgeschichte von <i>Haoh Kjöh Tschwen</i> .	40
2.1.2 Die Rezeption: Übersetzung als ethnographisches Nachschlagewerk	42
2.1.3 Schillers Beschäftigung mit <i>Haoh Kjöh Tschwen</i>	47
2.2 Turandot, Prinzessin von China.....	50
2.2.1 Das Stück aus „einer neuen Region“.....	50
2.2.2 Die neuen „chinesischen“ Elemente in <i>Turandot</i>	53
2.2.3 „Ich bin nicht grausam“	59

2.2.4	„Des Stolzes und der Liebe Streit“.....	68
2.3	Zusammenfassung.....	77

KAPITEL 3 DÖBLINS DIE DREI SPRÜNGE DES WANG-LUN. CHINESISCHER ROMAN.....79

3.1	Romaninhalt.....	79
3.2	Entzauberung und Verzauberung	81
3.3	Die Entzauberung der chinesischen Welt in Wang-lun....	86
3.3.1	„Ein Beitrag zur Sozialgeschichte eines Volkes“: Döblins Repräsentation des Wang-lun-Aufstands	86
3.3.2	Die „Wahrhaft Schwachen“: Döblins Repräsentation der taoistischen Lehre	98
3.3.2.1	Die taoistische Wu-wei-Lehre	99
3.3.2.2	Wang-luns Bekehrung zum Wu-wei.....	100
3.3.2.3	Die Durchführung des Wu-wei: Nichthandeln oder Übernahme der Verantwortung?.....	102
3.3.2.4	Die Entzauberung des Taoismus und der Chinadiskurs um 1912	108
3.3.3	„Ein Mensch wie du, ich“: Döblins Repräsentation des chinesischen Kaisers und Konfuzianismus.....	109
3.4	Vergleichsstudie: Dynamik oder Statik? Zur Entzauberung Chinas bei Max Weber und Alfred Döblin	113
3.4.1	Max Webers Studie über Konfuzianismus und Taoismus.....	115
3.4.2	Statik oder Dynamik? Weber und Döblin im Vergleich	122
3.5	Die sprachliche Verzauberung	131
3.5.1	Der Döblinismus und die Worttechnik in <i>Wang-lun</i>	131
3.5.2	Die Psychiatrie und die halluzinatorische Welt.....	138
3.5.3	Die Chinoiserie und die Bildlichkeit	142
3.6	Zusammenfassung.....	147

KAPITEL 4 DER CHINESE BEI BRECHT 148

4.1	Die Repräsentation des Chinesen in Brechts Exilgedichten	148
4.1.1	<i>Die Auswanderung der Dichter</i>	150
4.1.2	Das Gedicht über das chinesische Puppentheater	157

4.1.3	<i>Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Laotse in die Emigration</i>	159
4.1.4	<i>Besuch bei den verbannten Dichtern</i>	175
4.1.5	<i>Po Chü-yi und Sechs chinesische Gedichte</i>	179
4.1.6	Zusammenfassung.....	195
4.2	<i>Der gute Mensch von Sezuan</i>	200
4.2.1	Skizze der Struktur und Handlung.....	200
4.2.2	Entstehung.....	202
4.2.3	Sezuan, die Provinz der Parabel in der deutschen Literatur	205
4.2.4	„Mensch“ und „gut“: Konfuzianismus, Rousseauismus und Eudämonismus.....	208
4.2.5	„Das Leiden der Brauchbarkeit“: Taoismus oder Marxismus	212
4.2.6	Shen Te / Shui Ta: Personenspaltung oder Doppelrollenspiel	216
4.2.7	Yang Sun: eine andere Definition für „gut“	228
4.2.8	Wasserverkäufer Wang und die Götter	235
4.2.9	Der Weg zur Parabel.....	240
4.2.10	Zusammenfassung.....	244
	KAPITEL 5 ZUSAMMENFASSUNG	248
	LITERATURVERZEICHNIS	253